

Jaraguá do Sul — Donnerstag, den 31. Dezember 1936 — Santa Catharina

Direktor: HONORATO TOMELIN

Telephon N. 5

Avenida da Independencia

„Prosit Neujahr“

allen Freunden und Bekannten.

Neujahr.

Die Uhr schlägt 12!

Die Gläser klingen zusammen und ein kräftiges „Prosit Neujahr!“ erschallt in der Runde. Still drücken sich die Freunde die Hand, und „Segne Dir Gott das Neue Jahr!“ so klingt ihr inniger Wunsch. Lauter wird's auf den Strassen, Raketen knattern, und krachende Frösche hüpfen über das Pflaster. Und alles, weil man vom alten Wandkalender das letzte Blatt abbriss und einen neuen Block an den alten Nagel hängt?

Was wird uns das neue Jahr bringen?

Törichte Frage. Nicht kündigt euch das ins Wasser zischende Blei, nicht Kaffeesatz und auf den Tisch gebreite Karte das Schicksal. Und gut ist es, denn warum wollten wir im Januar schon sorgen um das, was im Dezember geschieht? Die Ohrfeigen die wir im Jahre empfangen, fühlen wir doppelt so schmerzlich, wenn wir die dazu ausgestreckte Hand schon lange vorher sehen, und ob ein Glücksfall noch Freude erweckt, wenn wir ihn lange vorher wussten, ist doch recht fraglich. Wer wäre wohl stark genug, Vorausgesehenes zu tragen?

Schicksal?

Wir wissen: Auch 1937 wird Leid und Freude bringen. Darin ist das neue Jahr nicht anders als die alten. Mag es Unser ist es, das, was es uns bringt, zu fassen, zu lernen und zu gestalten:

„Im Glück nicht jubeln,

Im Leid nicht klagen,

Das Unvermeidliche mit Würde tragen,“ als Lebenskünstler uns durch Widerwärtigkeiten hindurchzukämpfen und auch aus dem Eimer der Unannehmlichkeiten den Tropfen des Angenehmen und Heilsamen herauszufinden. Suchen wir aber bei allem, was uns Uebles geschieht, nicht die Schuld bei andern! Das macht die Sache nicht besser.

Suchen wir die zunächst bei uns selbst!
1937.

Eine schwere Erbschaft übernimmt das neue Jahr von seinem Vorgänger. Aller Augen richten sich nach der Pyrenäen Halbinsel, nach Spanien wo ein wahnsinniger Bruderkrieg entbrannt ist, dessen Folgen niemand voraussehen kann, ein Krieg nicht bloß zwischen zwei Staaten, sondern in solcher, der zu einem Kriege zwischen den Mächten Europas werden kann und der Umgestaltung des inneren Baues der Staaten zu bewirken vermag, die wir heute noch nicht ahnen, noch weniger ermessen können. Wir wissen, dass als gieriger Wolf der Kommunismus die Staaten umheult. Wir haben ihn hier in unserm Vaterlande Bräsilien ja selbst vor kurzer Zeit gespürt und wissen, dass die Gefahr nicht gebannt ist, sondern immer wieder bekämpft werden muss. Der grosse Komintern-Kongress in Russland hätte der Welt die Augen öffnen müssen über die Gefahren, die

Jahreswende.

Wie oft tat Deine Uhr zwölf ernste Schläge.
Du schliefest fest und fragtest nicht danach.
Heut' ist Dein Fühlen wach, Dein Denken rege:
Ein neues Jahr ist wieder auf dem Wege,
Und seiner Schritte Wucht erhält Dich wach.

Gebietend ist sein unbeirrtes Schreiten,
Vor seinem Ernst verblassen Trug und Schein,
Verweh'n wie Spreu die kleinen Nichtigkeiten.
Zu hoher Feier sollst Du Dich bereiten,
Und Deine Seele ist mit Gott allein.

Du fühlst das Walten gnadenvoller Nächste,
Den Lebenshauch der Kraft, die Dich erschuf.
Wohl Dir — Du stehst im ew'gen Kindchaftsrechte.
Dein Menschentum, das laut're, wurzelechte,
Sei Antwort auf des neuen Jahres Ruf.

Anna Enders - Dix.

von dieser jüdischen Verbrechergesellschaft drohen.

Spanien sieht den Bürgerkrieg, Frankreich erlebte Strassenkämpfe in Paris, Hafenarbeiterstreiks in Le Havre, Brest und Toulon, in den Vereinigten Staaten sind Streiks an der Tagesordnung, in China kämpfen die Truppen vergeblich gegen stets neu sich bildende Kommunistenheere.

Von allen Ländern ist es fast Deutschland allein, das von diesen Wirren verschont geblieben, und das unter der kraftvollen Führung seines Reichskanzlers Adolf Hitler auf dem Wege der Ordnung und Wiedergewinnung seiner Macht rüstig fortschreitet.

Ein Hort des Friedens, ein Hort der Ordnung will Deutschland sein. Möge es seinem Führer gelingen, nicht bloss das Schiff des eigenen Landes durch alle Fährnisse hindurch zu steuern, sondern auch den Frieden zwischen den Völkern zu fördern und zu sichern.

Möge das neue Jahr sowohl unserm neuen als auch unserm alten Vaterlande ein Jahr des Segens und des Gedeihens sein!

Spanischer Bürgerkrieg*Diplomat verschwunden.*

(A. B.) London. — Der erste Sekretär der belgischen Botschaft in Madrid, Baron Borchgreve, ist nach hier eingetroffenen Berichten unter geheimnisvollen Umständen verschwunden. Am Sonntag verliess der Diplomat die Botschaft, um den Bezirk von Tetuan zu besichtigen, der schwer durch Fliegerbomben gelitten hatte. Von diesem Zeitpunkt an ist Baron Borchgreve nicht mehr gesehen worden.

—x—

Austausch von Gefangenen.

(A. B.) London. — Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht Informationen aus Saint Jean de Luiz, wonach diese Woche ein Abkommen zwischen dem General Franco und der Baskenregierung geschlossen werden dürfte, das den Austausch von Gefangenen zum Gegenstand hat. Es würden danach 4500 Natio-

nalisten noch vor dem 1 Januar in Freiheit gesetzt werden. Britische Kriegsfahrzeuge werden den Abtransport vornehmen.

In sechs Tagen 2100 Personen umgebracht.

(A. B.) Salamanca. — In der Zeit vom 27. November bis zum 2. Dezember wurden nach Berichten eines Flüchtlings aus Madrid dort 2.100 Personen, darunter Frauen und Kinder, von den spanischen Bolschewisten erschossen. Nach zuverlässigen Schätzungen sollen seit Beginn der Kämpfe in Spanien insgesamt 45 bis 60.000 Menschen umgebracht worden sein.

UEBERREICHE KARTOFFELERNTEN.

(A. B.) Berlin. — Die diesjährige Kartoffelernte in Deutschland ist grösser, wie sie je in den Vor- oder Nachkriegsjahren eingebracht wurde und übertrifft noch die aussergewöhnlich gute Ernte des Jahres 1913 um 1,3 Millionen Tonnen. Der Gesamtertrag an Kartoffeln, einschliesslich der Frühkartoffelernte mit 1,63 Millionen beträgt 46,3 Millionen Tonnen und damit etwa fünf Millionen mehr als im Vorjahr und rund eine Million mehr als im 6 jährigen Mittel.

LOKALES

AN UNSERE LESER!

Der vielen Feiertage wegen erscheint die heutige Ausgabe in stark vermindertem Format.

Wir bitten um gütige Nachsicht.

„Hoch klingt das Lied vom braven Mann“

Beim Wäschepülen am Itapocú ertrank am Montag die 13 jährige Benta Siqueira.

Nur durch die entschlossene, schnelle Hilfe Otto Hindelmeyers konnte ein noch grösseres Unglück verhuetet werden. Aufmerksam geworden durch die Hilferufe 3 anderer Mädchen die dem ertrunkenen zu Hilfe geeilt, und die dadurch selbst in Gefahr des Ertrinkens kamen, gelang es dem jungen braven Mann mit eigener Lebensgefahr alle 3 vom Ertrinken zu retten, leider konnte Benta trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nur noch als Leiche geborgen werden.

VENDA A VISTA STEUER.

Ueber einige Abänderungen der Venda a vista Steuer werden wir in nächster Nummer berichten.

„Tja Peter, unsere Kolonisten Mädels sind nicht von Pappé.“

Der Troupeiro, bekannt unter dem Namen „der schwarze Peter“ oder auch „Pedro Faceiro“ vergnuegte sich auf einem Ball am Rio da Luz.

Leidenschaftlich verliebt in ein Kolonisten - Mädels forderte er dieses drei Mal hintereinander zum Tanze auf. Seine Liebe schien aber nicht auf guenstigen Boden gefallen zu sein, denn als er seine Erkorene zum vierten Mal um einen Tanz bat, bekam er einen „Korb“ und das Mädels tanzte vergnuegt mit einem andern. Dies ging aber „Peter“ so zu Herzen, dass er das Paar auseinanderriss und dem Mädels eine Ohrfeige gab.

Da war er aber an die verkehrte gekommen; seine stille Liebe bedankte sich erstmal durch ein paar wohlgezielte Faustschläge auf seine Nase und zum übrigen quittierte sie seine Ohrfeige mit einem kräftigen Fusstriff in den Unterleib, sodass der Don Juan bewusstlos aus dem Saale getragen werden musste. Ob nun wohl seine Verehrung für das schneidige Mädels verraucht ist?

INSJECKTIONEN.

Von dem hiesigen Repartiment des Ackerbau - Minis-

Tiro De Guerra 406 Coletoria Estadual de Jaraguá

Imposto sobre vendas e consignações

ASSEMBLEA GERAL

Convida-se os senhores socios deste Tiro de Guerra para a Assembléa Geral, que se realizará no proximo domingo, dia 3 de Janeiro, ás 9 horas da manhã, no salão da Sociedade dos Atiradores.

A DIRETORIA

Bekanntmachung

Dentista Franz Kubin gibt bekannt, dass seine Zahnpraxis von Weihnachten bis 1. Februar 1937 wieder geschlossen bleibt

Schulversammlung

Am Sonntag, den 10. Januar 1937, findet in der deutschen Schule-Jaraguá die diesjährige Jahreshauptversammlung statt.

Beginn vorm. 8,30 Uhr. Pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand

Silvester, 31. Dez., abends 8,30 Uhr, Jahresschlussgottesdienst in Jaraguá.

Neujahrstag, 1. Jan. 7, vorm. 8,30 Uhr, Gottesdienst in Jaraguá.

P. WAIDNER.

Frederico Fierheller

«Sattlerei»

seinen Freunden und Kunden die besten Glueckwunsche zum neuen Jahr.

Ein glueckliches „Neues Jahr“ wuenscht allen seinen Freunden und Kunden.

Bernado Karsten.

Ricardo Harnack

wuenscht allen seinen Freunden und Kunden ein glueckliches Neues Jahr

teriums wird darauf aufmerksam gemacht, dass dortselbst Einspritzungen gegen die Schweinepest eingetroffen sind und fuer 800 rs. das Stueck abgegeben werden.

„ETWAS FAUL IM STAATE DAENEMARK“

Das offizielle integralistische Blatt des Herrn Plinio Salgado „Offensiva“ gibt bekannt das vom Nucleo „Jaraguá“ fuer die letzten 6 Monate an Beitragsgeldern nur 186.000 eingegangen sind. Wie ist das möglich?



O sabão

“Virgem Especialidade”

de WETZEL & CIA. - Joinville (Marca registr.)

não deve faltar em casa alguma!

